



An den
Vorsitzenden des Umweltausschusses
Herrn Dr. Kuhn
Rathaus
53332 Bornheim

nachrichtlich: Bürgermeister Wolfgang Henseler

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bornheim
Ratsmitglied Gabriele Kretschmer
Mörnerstr. 33, 53332 Bornheim
Telefon: 02222/938915
Telefax: 02222/938914
Mobil: 0178 / 2556119
E-Mail: kretschis@t-online.de

08. August 2016

Planung des Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungsnetzes im Stadtgebiet Bornheim

Sehr geehrter Herr Kuhn,

die CDU-Fraktion bittet um die Berücksichtigung des nachfolgenden Antrags für die nächste Sitzung des Umweltausschusses:

Der Bürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, welche Änderungen sich für die Stadt durch die geplante Errichtung des Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungsnetzes (HGÜ) von Rommerskirchen nach Weißenthurm ergeben, das auch über Bornheimer Stadtgebiet verlaufen soll.

Dabei soll insbesondere geklärt werden:

- Welche der drei parallel von Sechtem aus Richtung Alfter verlaufende Hochspannungsleitung von der geplanten Umstellung betroffen sein wird.
- Ob, und wenn ja, welche Auswirkungen hinsichtlich der vom HGÜ ausgehenden Strahlenbelastung und der damit einhergehenden Risiken im Vergleich zu den bisher vorhandenen Hochspannungstrassen zu erwarten sind.

Begründung:

Der Netzbetreiber Amprion plant – anders als bisher – künftig auch Elektrizität als Gleichstrom über Bornheimer Stadtgebiet fließen zu lassen. Die Übertragungsleistung des insgesamt mehr als 340 km langen HGÜ mit einer Übertragungsleistung von zwei Gigawatt, über die Strom aus Nord nach Süddeutschland befördert werden soll, soll dabei zwei Gigawatt betragen.

Aufgrund der von üblichen Hochspannungsleitungen ausgehender Strahlung und der damit zu erwartenden Gesundheitsrisiken gilt bereits jetzt, dass von diesen – insbesondere beim Wohnungsbau – genügend Abstand eingehalten werden und somit die jeweilige Strahlendosis möglichst gering gehalten werden sollte. Laut Fachbeiträgen unterscheiden sich die von Wechsel- und Gleichstrom ausgehenden Feldstärken jedoch, so dass auch unterschiedliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu erwarten sind. Durch Raumladungswolken über weite Entfernungen verfrachtete Ionen stellen demnach ein nicht genau kalkulierbares Gesundheitsrisiko dar und auch die deutsche Strahlenschutzkommission schätzt die Gefahren durch starke magnetische Gleichfelder als relevant ein.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Gabriele Kretschmer gez. André Raaf